

# Merkblatt zur Behandlung und Nachbehandlung Tonsillotomie (Mandelverkleinerung) bzw. Tonsillektomie (Mandelentfernung, Operation der Gaumenmandel)

Sehr geehrter Patient / sehr geehrte Patientin, liebe Eltern,

was Sie wissen sollten:



Die **Gaumenmandeln** (Tonsillen) werden im Volksmund auch als „Mandeln“ bezeichnet. Sie sitzen auf beiden Seiten im Rachen zwischen vorderem und hinterem Gaumenbogen und sind beim Blick in den Mund rechts und links vom Zäpfchen zu sehen. Sie sind ein Teil des Abwehrsystems unseres Körpers gegen Krankheiten und insbesondere bei Kindern für die Entwicklung der Abwehrfunktion wichtig. Kinder leiden häufiger unter einer Mandelvergrößerung. Dies äußert sich in Schnarchen teilweise mit Atemaussetzern, Schluckbeschwerden und kloßiger Sprache. Ist dies der Fall oder bestehen bei einem sehr jungen Kind bereits

wiederholte Mandelentzündungen empfehlen wir eine sogenannte **Tonsillotomie** (Mandelverkleinerung), bei der der überschüssige Teil der Mandel entfernt wird, um mehr Platz im Bereich des Atemweges und Schluckweges zu schaffen. Wiederholte bakterielle Mandelentzündungen hingegen können sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen auftreten und äußern sich in Schluckbeschwerden, Halsschmerzen, Fieber, Lymphknotenschwellungen am Hals sowie Atembeschwerden und Eiterbildung mit Mundgeruch. Diese bakteriellen Mandelentzündungen werden jeweils mit Antibiotika behandelt. Sollten innerhalb eines Jahres 6 eitrige Mandelentzündungen oder in 3 aufeinanderfolgenden Jahren 3 - 4 eitrige Mandelentzündungen bestehen, ist eine sogenannte **Tonsillektomie** (Mandelentfernung) oder auch eine **Tonsillotomie** (Mandelverkleinerung) angeraten. Andernfalls können wiederholte Mandelentzündungen auch zu Schädigung von Herz, Nieren, Blutgefäßen und Gelenken führen. Eine Mandelentzündung kann zu einem Mandelabszess, d. h. einem Eitersack hinter der Mandel, führen, der sich meist durch eine einseitige starke Schwellung der Mandel und des darüber liegenden Gaumenbogens äußert. In den meisten Fällen ist dann eine stationäre Aufnahme erforderlich, da eine Schluckunfähigkeit und starke Schmerzen bestehen. Bestätigt sich ein Abszessverdacht ist es meist notwendig, die Mandel auf der entsprechenden Seite zur Entlastung des Eitersackes zu entfernen.

## Wie die Operation abläuft:

Die Mandeln werden heutzutage in Vollnarkose verkleinert oder auch entfernt. Dazu wird bei Ihnen bzw. Ihrem Kind ein Mundsperrer eingesetzt. Die Mandelverkleinerung wird mit einem elektrischen Messer durchgeführt, das zeitgleich schneidet und die Oberfläche dabei verödet, so dass damit direkt eine Blutstillung stattfindet. Die Mandelentfernung findet in unserer Klinik mit einem „scharfen Löffel“ entlang ihrer Kapsel statt. Die hinterlassene sogenannte **Tonsillenloge** zeigt meist kleinere Blutungen. Zur Blutstillung wird ein Tupfer eingelegt oder eine elektrische Blutstillung durchgeführt. In einigen Fällen ist auch eine Naht notwendig um eine ausreichende Blutstillung zu erzielen. Anschließend wird der Mundsperrer entfernt und die Operation ist beendet.

## Behandlungsverlauf:

Vor der Operation findet neben einem Arztgespräch und einer Untersuchung des HNO-Bereiches eine Vorstellung beim Narkosearzt statt. Während die Mandelentfernung stationär durchgeführt

wird, kann die Mandelverkleinerung unter Umständen auch ambulant erfolgen. Meist findet die stationäre Aufnahme am Tag der Operation morgens nüchtern statt.

Vor der Operation können Sie Ihr Kind bis zur OP-Tür begleiten und nach Ende der Operation werden Sie in den Aufwachraum gerufen, um möglichst rasch wieder bei Ihrem Kind zu sein. Bei kleinen Kindern darf selbstverständlich ein Elternteil während des stationären Aufenthaltes dabeibleiben. Für eine Mandelverkleinerung sind je nach Schlucksituation bis zu 3 Übernachtungen nach der Operation üblich und nach einer kompletten Mandelentfernung 4 Übernachtungen.

## Verhaltensmaßnahmen nach der Operation:



Aufgrund einer Nachblutungsgefahr für 2 - 3 Wochen nach der Operation sollten Sie oder Ihr Kind **keinerlei sportlichen Aktivitäten** nachgehen und Ihr Kind durch Aufsichtspersonen enger kontrolliert werden. Insgesamt ist die Nachblutungsgefahr nach einer Mandelverkleinerung deutlich geringer als nach einer kompletten Mandelentfernung.

Außerdem werden **Weichkost** sowie **Schmerzmittel** verabreicht. Nach der Entlassung sollte der HNO-Facharzt regelmäßig kontrollieren, wie der Wundheilungsverlauf ist.



Duschen sollten Sie oder Ihr Kind in den ersten 2 - 3 Wochen nach der Operation nur mit **lauwarmem Wasser**, ca. 37 Grad warm und relativ kurz. Das erste Mal Duschen und Haare waschen sollte erst 2 - 3 Tage nach der Operation versucht werden.

Weitere Auskünfte zu den Verhaltensmaßnahmen geben Ihnen unsere HNO-Ärzte/-Ärztinnen während des Aufklärungsgesprächs bzw. beim Entlassungsgespräch.

## Wie erkennt man die Nachblutung und was tun bei einer Nachblutung?

Bei einer Nachblutung nach Mandeloperation sollte umgehend die nächstgelegene HNO-Klinik aufgesucht werden. Eine Blutung macht sich durch blutiges Erbrechen oder Ausspucken von Blut bemerkbar. Im Falle einer Nachblutung oder bei einem Verdacht suchen Sie wochentags zwischen 7:30-15:30 Uhr direkt die HNO-Ambulanz auf, zu allen anderen Zeiten die Zentrale Notaufnahme des Klinikums Mitte. Die Anlaufstelle für kindliche Nachblutungen ist die Kinderchirurgische Ambulanz. Ist die Situation nicht dringlich oder es besteht nur ein Verdacht, können Sie zunächst Ihren HNO-Arzt oder Kinderarzt/Ihre HNO-Ärztin oder Kinderärztin um Rat fragen. Ist die Situation bedrohlich und dramatisch, so sollten Sie den Rettungsdienst rufen (Telefonnummer 112).

**Wir hoffen, dass alles gut verläuft und Sie oder Ihr Kind schnell wieder gesund werden. Falls noch Unklarheiten bestehen, sprechen Sie uns gerne an.**

Auf gute Besserung!

Ihr HNO-Team

---

**Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Direktor Prof. Dr. med. C. Wittekindt  
mit Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie**

Anschrift: Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund  
Gebäude: Hauptgebäude, 1. Etage  
Telefon: 0231 / 953 - 21520  
Telefax: 0231 / 953 - 21379  
Email: hno@klinikumdo.de